



**Verbreitung von Boletus regius (Königs-Röhrling)  
im Altkreis Wernigerode (Stand: Ende 2010)**

Autor : Thomas Schultz

Die 8 Lokalitäten im Altkreis Wernigerode im Detail

**( Lokalität 1 )**

Wernigerode, Südseite Eichberg

Laubwald

Tonschiefer

300 m ü.NHN.

1980

MTB: 4130-4

Information : U.NIEHARDT

**( Lokalität 2 )**

Wernigerode, Südseite Heudeberberg / Kuhbornwiese

Mischwald, Wegrand / *Fagus, Quercus, Picea*

Tonschiefer

350 m ü.NHN.

24.06.2003

MTB: 4130-4

leg./det.: T.SCHULTZ

Exsikkat : Herbar Haussknecht Jena

**( Lokalität 3 )**

Wernigerode, Wassertal

Laubwald / *Fagus, Quercus*

Tonschiefer

350 m ü.NHN.

01.08.1988

MTB: 4130-4

leg./det.: E.OEMLER

**( Lokalität 4 )**

Wernigerode, Steinere Renne, NO Beerberg

Laubwald / *Fagus, Quercus*

Tonschiefer

340 m ü.NHN.

22.06.2003

MTB: 4130-3

Information : U.NIEHARDT

**( Lokalität 5 )**

Wernigerode, Ostseite Oberbecksberg

Laubwald / *Fagus, Quercus*

Tonschiefer

350 m ü.NHN.

25.06.2003

MTB: 4130-4

leg./det.: T.SCHULTZ

Exsikkat : Herbar Haussknecht Jena

**( Lokalität 6 )**

Wernigerode, Ostseite vom Ütschenteich  
Laubwald / *Fagus*, *Acer*  
Tonschiefer  
350 m ü.NHN.  
30.06.2005  
MTB: 4130-4  
leg./det.: U.HAMMELSBECK

**( Lokalität 7 )**

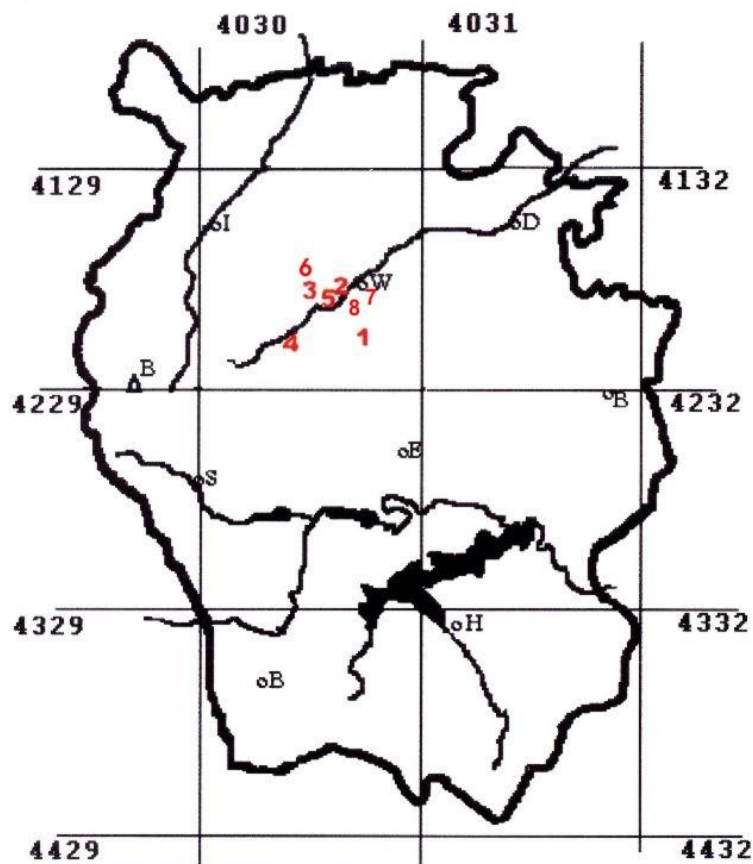
Wernigerode, Südseite Agnesberg  
Laubwald / *Fagus*, *Quercus*  
Tonschiefer  
350 m ü.NHN.  
19.06.2010  
MTB: 4130-4  
leg./det.: P.KAHOUN

Anmerkung: Die Art wird seit ca.15 Jahren konstant ab ca. Mitte Juni gefunden.

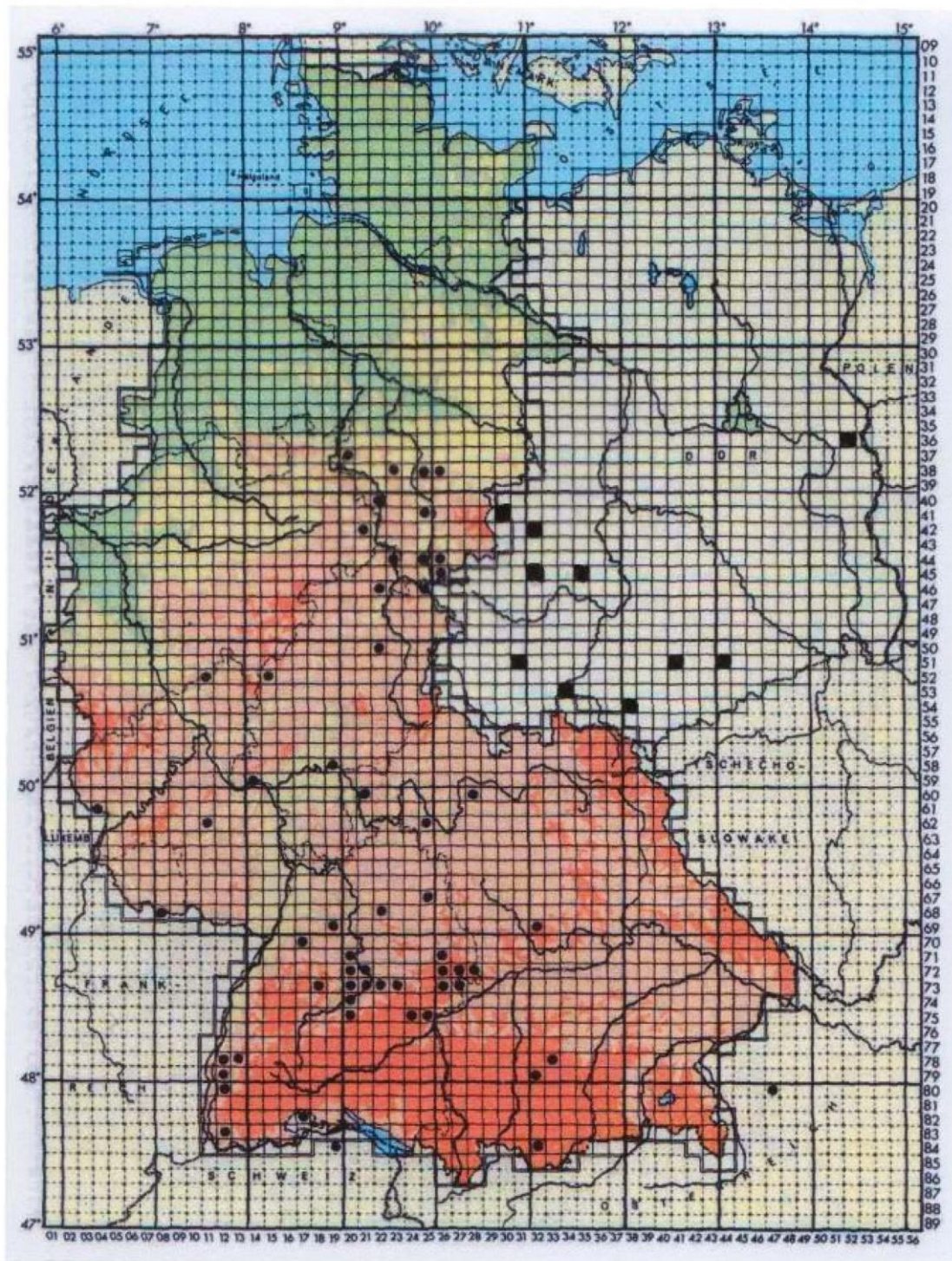
**( Lokalität 8 )**

Wernigerode, Westseite Kapitelsberg  
Laubwald / *Quercus*  
Tonschiefer  
370 m ü.NHN.  
17.06 2002  
MTB: 4130-4  
leg./det.: P.KAHOUN

Anmerkung: Es wurde 15 Fruchtkörper registriert



Aktuelle Verbreitungskarte von *Boletus regius* (Altkreis Wernigerode) Stand Dezember 2010



Quelle (Deutschlandkarte): "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)"Band 1  
 von German J.Krieglsteiner  
 Ergänzungen für Ostdeutschland vom Autor u.a. auf Basis Artikels in Gleditschia 21  
 (1993) von H.Dörfelt/H.Kreisel/D.Benkert

## Zusammenfassung

### Habitat von *Boletus regius* (Aus Roter Liste der gefährdeten Großpilze Deutschlands)

Mykorrhizapilz von Laubbäumen (*Quercus*, *Fagus*, *Carpinus*) in wärmebegünstigten, lichten Laubwäldern z.Bsp. Eichen Hainbuchenwald, Kalkbuchenwald, Steppenheidewald oder Parkanlagen kolline bis submontane Höhenstufe auf basischen bis neutralen Kalkböden.

### Habitat von *Boletus regius* (Wernigeröder Funde)

wärmebegünstigte lichte Eichen Rotbuchenwälder der kollinen bis submontanen Höhenstufe ( ca. 300 – 400 m ü. NHN ) weitgehend krautfreie Standorte auf flachgründigen Tonschiefer (Kies) mit geringer Humusauflage.

### Charakteristik Tonschiefer (Quelle: Geologische Karte vom Harz)

Tonschiefer z.T. mit Kalkknollen und Bänken, untergeordnet geringmächtiger Schwellenkalkstein, gebietsweise Flinzfazies (volkstümlich: Flinzkalk )- (z.Bsp. bei Wernigerode : Kieselkalk , Bandkalk , Kalkbänderschiefer)

Eigene Ergänzung: An Abbruchkanten ist sichtbar, dass die Tonschieferformationen fast senkrecht stehen und damit bei geringer Humusauflage an der Oberfläche flachgründig anstehen können.

### Einschätzung – basierend auf den “Wernigeröder Funden“

*Boletus regius* kann in dem relativ kleinen Untersuchungsgebiet (Altkreis Wernigerode) mit 8 Fundpunkten nicht als seltene Art klassifiziert werden. Mögliche Fehlbestimmungen können auf Grund der verhältnismäßig leichten Kenntlichkeit der Art ausgeschlossen werden, zudem sind alle Fundmelder ausgewiesene gute Pilzkenner.

Das Biotop / Habitat in dem *Boletus regius* vorkommt kann nicht als gefährdet bezeichnet werden. Die Fundmeldung von P.KAHOUN (Lokalität 7) dokumentiert dass sich an geeigneten Standorten stabile Populationen über längere Zeiträume bilden können. Die Frage was wirklich alle maßgebenden Bedingungen für die Fruchtkörperbildung der Art sind, ausschließlich klimatische Faktoren und bevorzugtes Habitat, kann nicht abschließend eingeschätzt werden. Es ist anzunehmen, dass optimalste Bedingungen sich auch quantitativ auswirken (Lokalität 8).

Die Zeit der Fruktifikation liegt im Frühsommer. Auffällig ist, dass fast alle Meldungen sich auf den Fundzeitraum Mitte Juni bis Ende Juni beziehen. Dieser Fundzeitraum war, zumindest in den letzten 10-15 Jahren, fast immer durch Niederschlagsdefizite gekennzeichnet welche oft bereits im Frühjahr begannen und sich besonders in den Laubwäldern um Wernigerode auf die Pilzflora negativ auswirkten. Interessant ist auch, dass alle Fundpunkte sich in unmittelbarer Stadtnähe befinden und damit regelmäßige Schadstoffeinträge in die Waldgebiete nicht auszuschließen sind.



Fotos: Thomas Schultz

Literatur:

AUTORENKOLLEKTIV (1992)

Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland

Schriftenreihe "Naturschutz Spezial" Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)

BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (1986)

Geologische Übersichtskarte 1: 200 000 ; CC 4726 Goslar

DÖRFELT, H., KREISEL, H. & BENKERT, D. (1993)

Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland – 10. Serie: Ausgewählte Makromyceten (IV)

Gleditschia 21 (1993) 2, 301-334

KRIEGLSTEINER, G.J. (1991)

Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Band 1 ; Verlag: Ulmer (Eugen) (1991)